

INHALT

	Seite
Sitz und Haltung, täglicher Ablauf des Klavierspielens	5
A Ich spiele nach Fingersatzzahlen	6
B Ich spiele nach Notenköpfen und Notennamen	24
C Taktarten und Notenwerte / Ich spiele nach richtigen Noten	41
D Pausen	50
E Vorzeichen und schwarze Tasten	56
F Achtelnoten und Achtelpausen	68
G Anschlagsarten/ Artikulation	82
H Achtel-Taktarten und Sechzehntelnoten	94
I Andere Handlagen	108
K Wechselnde Handlagen	116
L Schlusstücke	132

VORWORT FÜR LEHRER* UND ELTERN

Der **GRUNDKURS KLAVIER** für Kinder und Erwachsene verbindet gewohnten Klavierunterricht mit Training des **Vom-Blatt-Spiels** zu einer wirkungsvollen Einheit. Er eignet sich

1. als **Basis für eine ganz NEUE UNTERRICHTS- UND LERNSTRATEGIE**,
2. als **herkömmlicher Anfänger-Kurs**, wobei aus dem sehr großen Angebot ausgewählt werden kann,
3. als **Übung im Vom-Blatt-Spiel für Nicht-Anfänger**.

Er bietet eine beispiellose Fülle (das etwa 4 - 8-fache anderer Klavierschulen!) dafür geeigneter Musik. Fast jeder Lehrer findet hier reichhaltiges und vielfältiges Material für seinen persönlichen Unterrichtsstil.

DIE NEUE UNTERRICHTS- UND LERNSTRATEGIE

Die Anfangsschwierigkeiten des Klavierspiels werden **nacheinander** bewältigt:

1. Einfühlen in die Tasten, Unterscheiden der Hände und Finger und ihre Beherrschung, Griffsicherheit, Spiel nach Fingersatzzahlen, Kapitel A
2. Spielen nach Noten, soweit sie am Anfang gebraucht werden, Kapitel B
3. Notennamen (c, d, e...) genau kennen, Kapitel B
4. Wiedergeben von Noten- und Pausenwerten, ab Kapitel C
5. Vorzeichen und schwarze Tasten, ab Kapitel E
6. Dynamik (laut und leise) und Artikulation (legato, staccato usw.), ab Kapitel G
7. Wechseln der Handlage, ab Kapitel I
8. Erkennen und Gestalten musikalischer Strukturen und Zusammenhänge, eine Aufgabe, die den Schüler* ständig begleiten sollte

Der Schüler spielt von Anfang an sorgfältig komponierte „richtige Musik“. Die Schwierigkeit steigt so allmählich an, dass er täglich selbstständig fortschreiten kann und durch

*Bei den Wörtern „Lehrer“ und „Schüler“ sind immer auch „Lehrerin“ und „Schülerin“ mit gemeint.

ständige Erfolgserlebnisse motiviert wird und „in Fahrt kommt“. Varianten und Variationen erleichtern das. Kleine Abweichungen halten wach.
Beide Hände werden gleichmäßig ausgebildet

Um gut Klavier spielen zu können, muss man viele musikalische und spieltechnische Erfahrungen gesammelt haben. Daher ist es nicht klug, Stücke zu überspringen, auch wenn sie einfach scheinen. Andererseits spricht nichts dagegen, zusätzlich noch Stücke anderer Autoren durchzuspielen, wenn sie etwa den gleichen Schwierigkeitsgrad haben.

Anders als in jeder anderen Klavierschule heißt die Spielregel dieses Lerngangs: **vieles durchspielen, einiges gründlich üben**. (Siehe gegenüberliegende Seite!) Wenn man den Kurs in einem Jahr durch haben will, sind durchschnittlich mindestens drei Seiten pro Unterrichtswoche zu schaffen. Das muss auch kein Problem sein, da die Lernschritte sehr klein sind und der Schüler täglich Neues in Angriff nehmen kann. Lerntechnisch hat sich der Grundsatz bewährt: Arbeite lieber öfter aber nicht zu lange an einem Stück.

Nicht jedes Stück muss also „konzertreif“ ausgefeilt werden. Das braucht nur in Auswahl zu geschehen. Wenn Kinder in der Schule lesen lernen, geht es ja auch zunächst darum, anhand möglichst täglich neuer Texte **flüssiges Lesen** zu erreichen. Erst dann wird geübt, einzelne Texte (z.B. Gedichte) „vollendet“ vorzutragen.

Auf keinen Fall sollte der Lehrer dem Schüler ein neues Stück zuerst vorspielen! Wenn der Schüler es weitgehend beherrscht, kann der Lehrer ihm zeigen, wie es noch schöner klingen könnte. Zu den Stücken gibt es deswegen auch keine CD.

Die normale Hausaufgabe für den engagierten Schüler sollte nicht wie üblich heißen: „Übe die und jene Stücke“, sondern: **„Spiele, soweit du kommst! Wähle neue Stücke aus und übe sie gründlich!“** Manche Schüler brauchen allerdings feste Arbeitsanweisungen.

Nahziel dieses Lernwerkes ist die Fähigkeit, einfache Noten selbstständig und sicher, sinnvoll, ausdrucksstark und klangschön wiederzugeben. Fernziel ist die eigenständige und vielseitige (Amateur- oder Berufs-) Musikerpersönlichkeit.

Dieser Einstiegskurs ins Klavierspiel ist **aus der Sicht des Schülers** geschrieben. Der Schüler ist die Hauptperson. Er arbeitet in dem Bewusstsein „Ich lerne selbstständig Klavierspielen, ich selber muss dafür sorgen, dass ich weiterkomme.“

Aufgaben des Lehrers sind: den Schüler ermutigen und unabhängig machen, Anregungen geben, Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen, Gehör schulen, Improvisationsmodelle anbieten, Fragen beantworten, Fehler verbessern, die Spieltechnik ausbilden...

Neben dem Spiel nach Noten sollte die **Improvisation** regelmäßig geübt werden, wie sie im Absatz „Anschlags- und Spielübungen“ (gegenüberliegende Seite!) angedeutet ist. Jeder Klavierspieler sollte sich auch persönlich musikalisch ausdrücken können.

Durch eingestreute gezielte Fragen wird der Schüler angeregt, nicht nur Ton nach Ton abzuspielen, sondern auch **musikalische Strukturen und Zusammenhänge** zu erkennen und zu gestalten.

GRUNDKURS KLAVIER beschränkt sich auf den Fünffingertonraum der beiden Hände. Danach kann die reichlich vorhandene Spielliteratur (Klavierschulen und Stücke-Sammlungen) in möglichster Breite verwendet werden, damit weiterhin jeden Tag Neuland entdeckt werden kann.

Ich wünsche Lehrern und Schülern Freude und Erfolg beim Eintauchen in die Musik und den Eltern die Genugtuung, dass ihre Sprösslinge gut vorankommen.

Otto Kaufmann

Weitere Erläuterungen im Heft GEDANKEN ZU „GRUNDKURS KLAVIER“ stehen zum Herunterladen zur Verfügung. www.otto-kaufmann.de

Der Schüler liest die Anweisungen auf dieser Seite laut vor und versucht, sie mit Hilfe des Lehrers zu befolgen.

SITZ UND HALTUNG

Ich setze mich mitten vor das Klavier auf einen Stuhl, der eine gerade Vorderkante hat. Wenn der Stuhl zu niedrig ist, lege ich noch ein Stuhlkissen aus festem Polstermaterial darauf.

Wenn meine Füße nicht bis auf den Boden reichen, setze ich sie fest auf eine Fußbank oder etwas Ähnliches.

Ich setze mich so auf den Stuhl, dass die Beine (Oberschenkel) nicht den Stuhl berühren, sondern nur mein Gesäß (mein Hintern) auf dem Stuhl ist.

Die ungefähr richtige Entfernung zu den Tasten kann ich herausbekommen, wenn ich mit ausgestreckten Armen und Händen bequem die Vorderwand des Klaviers erreiche.

Ich sitze so gerade und locker wie ein Dressurreiter auf seinem Pferd.

Ich lege meine rechte Hand auf fünf nebeneinander liegende Tasten. Der Daumen liegt ungefähr so weit auf seiner Taste, wie der Daumnagel geht.

Die anderen Finger berühren die Tasten im Halbkreis. Ich stelle die Hand so hin, dass der kleine Finger gerade auf der Taste steht und die Taste in einer senkrechten Bewegung herunterdrücken kann. Die Hand fällt also nicht schräg nach außen ab. Mit der linken Hand mache ich es genauso.

Jedes Mal, wenn ich mit dem Klavierspielen anfangen, setze ich mich wieder so hin.

ANSCHLAGS- UND SPIELÜBUNGEN

Nun spiele ich auf dem Klavier herum und probiere alle möglichen Töne und Zusammenklänge und Melodien aus. Ich spiele mit einer Hand oder mit beiden Händen. Ich erkunde, wie die tiefen Töne (linke Seite) und die hohen Töne (rechte Seite) klingen und so weiter. Ich denke mir immer neue Sachen aus. Mein Lehrer hilft mir dabei. So lerne ich auch Intervalle (Tonabstände), Akkorde (Zusammenklänge), Kadenz (Musikformeln) und andere Geheimnisse kennen.

Das mache ich jedes Mal, wenn ich mit dem Klavierspielen anfangen.

KLAVIERSTÜCKE SPIELEN

Dann wiederhole ich mindestens eine Seite Stücke, die ich schon ganz gut kann, und versuche nach diesem „Anlauf“ jedes Mal ein bisschen weiter zu kommen nach der Regel: vieles durchspielen, einiges gründlich üben.

A ICH SPIELE KLAVIER NACH FINGERSATZZAHLEN

In der Mitte des Klaviers sehe ich zwei schwarze Tasten. Gleich links daneben ist eine weiße Taste, die c'-Taste. Auf diese Taste lege ich beide Daumen, die anderen Finger der Reihe nach auf die Tasten rechts und links davon. Die beiden Daumen haben die Fingersatzzahl 1. Den Rest kann ich mir denken.

Ich merke mir: Die große Zahl am Anfang eines Stückes sagt mir, wieviel Taktschläge in einem Takt sind.

Wenn nur ein Ton* im Takt ist, muss ich trotzdem alle Schläge des Taktes auszählen. (,,,)
Nun geht das Spielen los.

A 1

Rechte Hand **4** 1 2 3 4 | 5 4 3 2 | ein Takt

Linke Hand 1 2 3 4 | 5 4 3 2 | 1 2 3 4 | 5 , , ,

5 4 3 2 | 1 2 3 4 | 5 4 3 2 | 1 2 3 4 | 5 , , ,

1 2 3 4 | 5 4 3 2 | 1 2 3 4 | 5 4 3 2

1 2 3 4 | 5 4 3 2 | 1 2 3 2 | 1

Variante von A 1 (A 1 mit kleinen Änderungen)

A 2 **4** 1 2 3 4 | 5 4 3 2 | 1 2 3 4 | 5 4 3 2

1 3 5 3 | 1 2 3 4 | 5 , , ,

1 3 5 3 | 1 3 5 3 | 1 2 3 4 | 5 4 3 2

1 2 3 4 | 5 4 3 2 | 1 2 3 4 | 5 4 3 2

1 3 5 3 | 1 3 5 3 | 1 4 3 2 | 1

*Anmerkung für den Lehrer: Wie lange dieser Ton ausgehalten wird, spielt hier noch keine Rolle. Hauptsache, er wird richtig ausgezählt.

A 36 **3**

1 3 5 | 2 3 2 | 1 3 5 | 2 3 2 | 4 | 3

1 | 2 | 3 | 4 | 5 3 1 | 4 2 4

2 | 3 | 1 | 2 3 5 | 4 3 2 | 1 3 5 | 4 3 2 | 3

5 3 1 | 4 2 4 | 1 2 3 | 4 | 1 2 3 | 4 | 1

Kanon

(Eine Hand spielt vorweg, die andere spielt die gleiche Melodie hinterher.)

A 37 **4**

1 1 2 3 | 2 | 3 3 3 2 | 1 | 2 2 3 4 | 3

5 5 4 3 | 4 | 3 3 3 4 | 5 | 4 4 3 2

4 4 4 3 | 2 | 3 3 4 5 | 4 | 5 5 5 4 | 3

3 | 2 2 2 3 | 4 | 3 3 2 1 | 2 | 1 1 1 2

4 4 4 3 | 2 | 3 3 3 2 | 1 | 2 3 4 3 | 2 | 3

3 | 2 2 2 3 | 4 | 3 3 3 4 | 5 | 4 3 2 4 | 1

Umkehrung (Spiegel) des Kanons

A 38 **4**

1 1 2 3 | 2 | 3 3 3 2 | 1 | 2 2 3 4 | 3

5 5 4 3 | 4 | 3 3 3 4 | 5 | 4 4 3 2

3 | 2 2 2 3 | 4 | 3 3 2 1 | 2 | 1 1 1 2

4 4 4 3 | 2 | 3 3 4 5 | 4 | 5 5 5 4 | 3

3 | 2 2 2 3 | 4 | 3 3 3 4 | 5 | 4 3 2 4 | 3

4 4 4 3 | 2 | 3 3 3 2 | 1 | 2 3 4 3 | 2 | 1

Keine Angst vor Doppelgriffen!

A 66 $\mathbf{2}$

4 2 | 2 2 | 2 2 | 2 4 | 2 4 | 3 1 | 1 1 | 2 | 2 | 3 5 | 3 5 |

4 4 | 4 | 3 3 | 3 || 4 4 | 3 3 | 2 2 | 3 3 | 4 4 | 3 3 | 2 2 | 1 | 1 | 1 |

4 2 | 2 2 | 1 1 | 1 || 1 1 | 2 2 | 3 3 | 2 2 | 1 1 | 2 2 | 3 2 | 3 | 1 | 1 |

4 4 | 4 4 | 3 5 | 3 5 | 2 4 | 2 4 | 3 3 | 2 4 | 3 5 | 3 5 | 1 3 | 1 |

1. 2.

Wie das wohl mit den zwei Schlüssen geht?

A 67 $\mathbf{3}$

3 2 3 | 4 | 3 4 3 | 2 | 2 1 2 | 3 | 3 2 3 |

1 3 | 1 3 | 1 3 | 2 | 2 4 | 2 4 | 2 4 | 3 | 3 5 | 3 5 | 3 5 | 2 |

4 | 5 4 3 | 2 1 2 | 3 2 3 | 1 1 2 | 3 3 2 | 3 3 5 | 3 |

2 4 | 2 4 | 2 4 | 3 | 3 5 | 2 4 | 3 3 2 | 1 1 2 | 3 3 2 | 3 3 2 | 3 |

A 68 $\mathbf{3}$

3 3 3 | 3 2 1 | 1 1 1 | 1 2 1 | 4 4 4 | 4 3 2 | 2 2 2 |

1 3 | 1 3 | 1 3 | 3 2 1 | 2 2 2 | 2 2 2 | 2 2 2 | 2 3 2 | 2 4 4 |

5 5 5 | 5 4 3 | 2 | 4 4 4 | 4 3 2 | 1 |

2 3 2 | 1 | 5 5 5 | 5 4 3 | 2 | 2 2 2 | 2 2 2 | 2 3 2 | 1 |

A 69 $\mathbf{3}$

5 | 5 5 5 | 5 | 5 5 5 | 3 3 4 | 3 5 3 | 3 3 4 | 3 5 3 |

1 1 2 | 1 3 1 | 2 2 3 | 2 4 2 | 1 3 | 1 1 1 | 2 4 | 2 2 2 |

1 1 2 | 3 | 3 3 4 | 5 | 5 | 5 |

3 5 | 3 | 5 |

1 1 2 | 1 1 3 | 1 4 3 | 1 |

A 70 $\mathbf{2}$

3 3 | 4 | 4 | 3 3 | 5 | 5 | 4 4 |

1 1 | 1 3 | 1 5 | 1 5 | 1 3 | 1 3 | 2 4 | 2 4 | 1 3 | 1 3 |





5 5 | 4 4 | 5 5 | 3 3 | 4 | 3 | 2 | 5 | 3 |

2 2 | 2 2 | 1 1 | 1 1 | 1 3 | 1 3 | 1 3 | 2 4 | 2 4 | 1 1 |


Wenn ich sicher bin im Spielen nach Fingersatzzahlen, fange ich das nächste Kapitel an.

B ICH SPIELE NACH NOTENKÖPFEN UND NOTENNAMEN

Ich sehe mir die Notenschlüssel an.

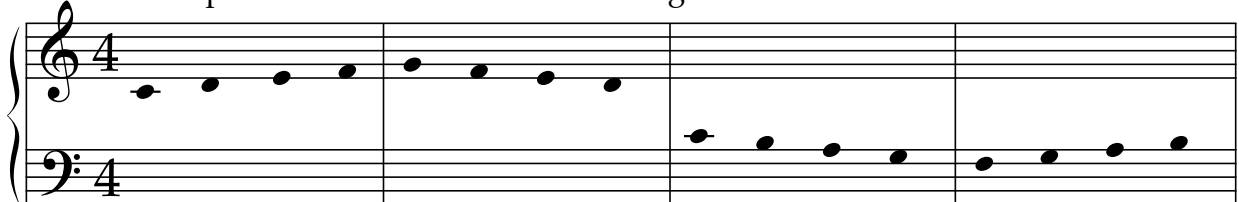
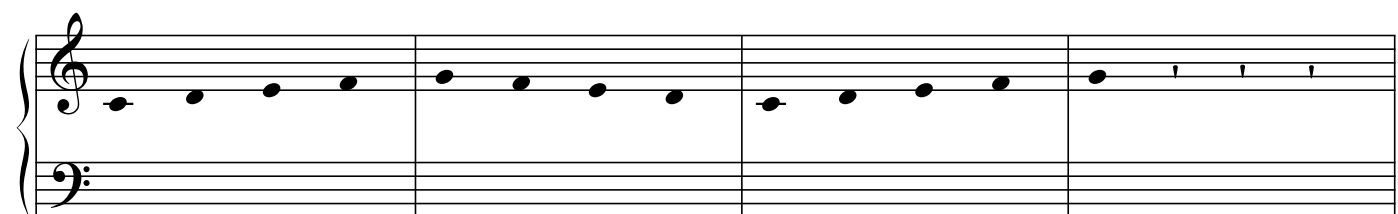
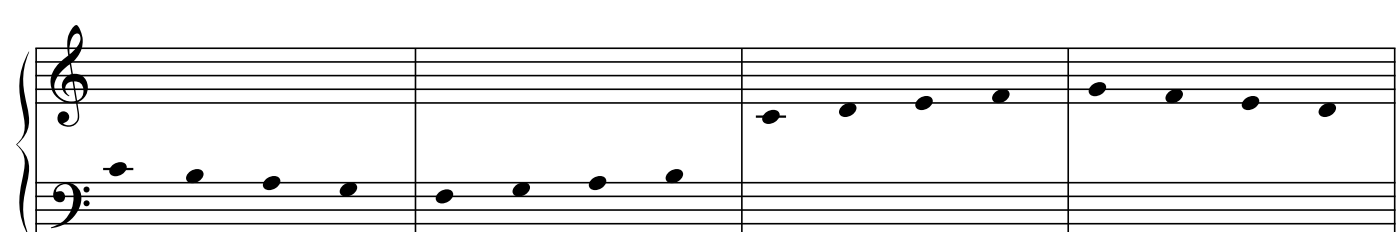
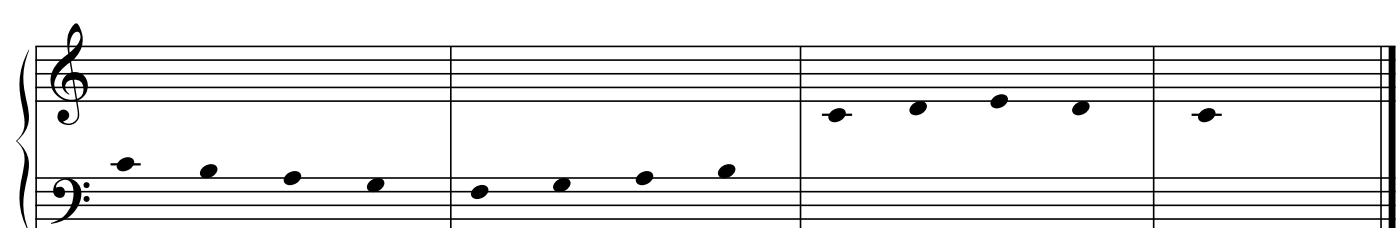
}		<p>G-Schlüssel oder Violinschlüssel für die hohen Töne (rechte Seite des Klaviers), entstanden aus dem Buchstaben G.</p>		<p>Er zeigt, wo die Note g' liegt.</p>
		<p>F-Schlüssel oder Bassschlüssel für die tiefen Töne (linke Seite des Klaviers), entstanden aus dem Buchstaben F.</p>		

Die Töne, die ich bis jetzt nach Fingersatzzahlen
gespielt habe, sehen in Noten so aus:

	1 2 3 4 5	
Rechte Hand		<p>Die beiden c-Noten werden mit Hilfslinien geschrieben, weil die normalen 5 Linien nicht ausreichen.</p>
Linke Hand		
	1 2 3 4 5	

Ich spiele nach Noten. Es wird schon gehen.

B 1

Wie viele verschiedene Takt-Bausteine?

B 28

Musical notation for exercise B 28, 3/4 time signature. The exercise consists of two staves (treble and bass clef) with a brace on the left. The melody in the treble clef starts on G4 and moves stepwise up to D5, then down to G4. The bass line starts on G3 and moves stepwise up to D4, then down to G3. The exercise is 8 measures long.

Musical notation for exercise B 28, continuation. The exercise continues on two staves (treble and bass clef) with a brace on the left. The melody in the treble clef starts on D5 and moves stepwise up to A5, then down to D5. The bass line starts on D4 and moves stepwise up to G4, then down to D4. The exercise is 8 measures long.

Wie viele verschiedene Takt-Bausteine hier?

B 29

Musical notation for exercise B 29, 2/4 time signature. The exercise consists of two staves (treble and bass clef) with a brace on the left. The melody in the treble clef starts on G4 and moves stepwise up to D5, then down to G4. The bass line starts on G3 and moves stepwise up to D4, then down to G3. The exercise is 8 measures long.

Musical notation for exercise B 29, continuation. The exercise continues on two staves (treble and bass clef) with a brace on the left. The melody in the treble clef starts on D5 and moves stepwise up to A5, then down to D5. The bass line starts on D4 and moves stepwise up to G4, then down to D4. The exercise is 8 measures long.

B 30

Musical notation for exercise B 30, 3/4 time signature. The exercise consists of two staves (treble and bass clef) with a brace on the left. The melody in the treble clef is written with letters: c e g, d g d, c e g, d g d, f, e. The bass line starts on G3 and moves stepwise up to D4, then down to G3. The exercise is 6 measures long.

Musical notation for exercise B 30, continuation. The exercise continues on two staves (treble and bass clef) with a brace on the left. The melody in the treble clef is written with letters: d, e, c e g, d e d, c e g, f g f, e. The bass line starts on D4 and moves stepwise up to G4, then down to D4. The exercise is 7 measures long.

C TAKTARTEN UND NOTENWERTE



Dies ist das Zeichen für den Viervierteltakt.



Dies sind vier Viertelnoten. Sie füllen einen Viervierteltakt aus. Jede ist einen Taktschlag lang. Zusammen sind das vier Schläge.



Dies sind zwei halbe Noten. Jede von ihnen hat zwei Taktschläge. Zusammen sind das vier Schläge. Zwei halbe Noten füllen einen Viervierteltakt aus.



Hier sehe ich das Zeichen für den Dreivierteltakt und eine punktierte halbe Note. Die Note hat zwei Taktschläge, der Punkt hat halb so viel Schläge, also einen Schlag. Zusammen sind das drei Schläge. Die punktierte halbe Note füllt einen Dreivierteltakt aus.



Dies ist eine ganze Note. Sie hat vier Taktschläge und füllt einen Viervierteltakt aus. Ich merke mir: Alle Noten mit hohlem Notenkopf sind länger als ein Schlag und müssen ausgezählt werden. Wie das geht, kann mir mein Lehrer zeigen. Wichtig: Der letzte Schlag der Note dauert so lange, bis die nächste Note anfängt.

C ICH SPIELE NACH RICHTIGEN NOTEN

Glockenspiel der Erlöserkirche in Kopenhagen

(C1)

A piano score for a Glockenspiel in 4/4 time. The right hand (treble clef) plays a melody of quarter notes and half notes. The left hand (bass clef) plays a bass line of half notes and quarter notes. The piece consists of 8 measures.

Tanz der Seelöwen

(C2)

A piano score for 'Tanz der Seelöwen' in 3/4 time. The right hand (treble clef) plays a melody of quarter notes and dotted half notes. The left hand (bass clef) plays a bass line of half notes and quarter notes. The piece consists of 6 measures.

Ich überlege mir, wie schnell und wie laut ich dies Stück am besten spiele.

A piano score in 4/4 time. The right hand (treble clef) plays a melody of quarter notes. The left hand (bass clef) plays a bass line of half notes and quarter notes. The piece consists of 6 measures.

Wiegende Wellen

C 11

Musical score for 'Wiegende Wellen' (C 11) in 3/4 time. The piece consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The melody in the treble clef is a simple, wavy line of eighth notes, while the bass clef provides a steady accompaniment of quarter notes.

1.

First ending of 'Wiegende Wellen'. The treble clef staff features a melodic line that concludes with a repeat sign and a double bar line. The bass clef staff continues with a steady accompaniment.

2. Bei der Wiederholung spiele ich nur diesen Schluss!

Second ending of 'Wiegende Wellen'. The treble clef staff concludes with a specific chordal ending, marked with a repeat sign and a double bar line. The bass clef staff provides accompaniment.

Raues Wetter

C 12

Musical score for 'Raues Wetter' (C 12) in 4/4 time. The piece is marked with a forte 'f' dynamic. The treble clef staff features a complex, rhythmic melody with many beamed notes, while the bass clef provides a steady accompaniment of quarter notes.

Wiederholungen? Sequenzen?

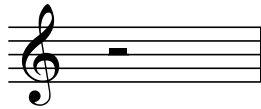
First system of 'Raues Wetter'. The treble clef staff shows a complex, rhythmic melody with many beamed notes. The bass clef staff provides a steady accompaniment of quarter notes.

Second system of 'Raues Wetter'. The treble clef staff continues the complex, rhythmic melody. The bass clef staff provides a steady accompaniment of quarter notes.

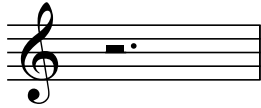
D PAUSEN



Dies ist eine Viertelpause. Sie dauert einen Schlag.
Man darf also einen Schlag lang nichts hören.



Dies ist eine halbe Pause. Sie liegt auf der Linie.
Sie muss zwei Schläge lang ausgehalten werden.



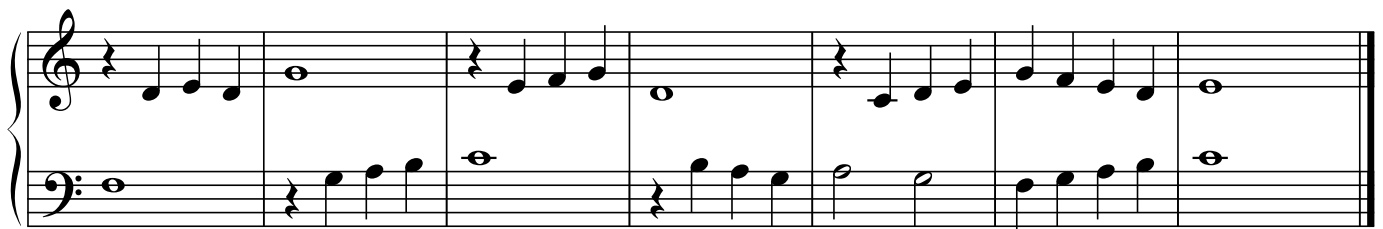
Dies ist eine punktierte halbe Pause oder Dreiviertelpause.
Sie dauert drei Schläge lang.



Diese Ganztaktpause muss je nach Taktart einen ganzen Takt lang
ausgehalten werden. In diesem Viervierteltakt hat sie also vier Schläge.
Sie hängt unter der Linie.

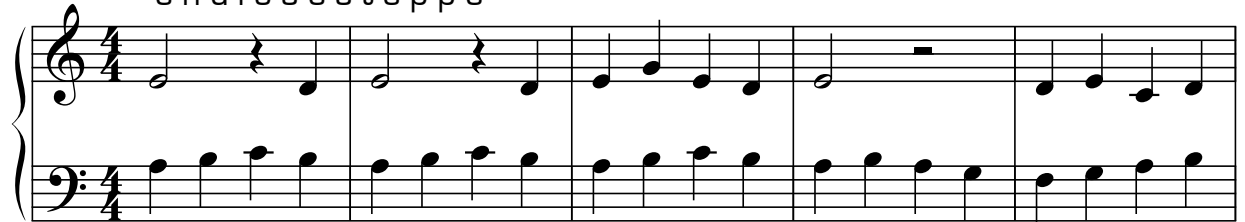
Wechselspiel

D 1

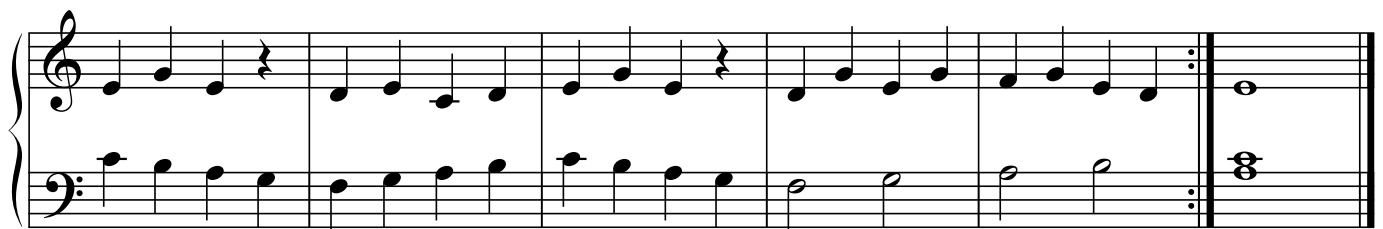


endlosesteppe

D 2



Wie schnell sollte man dies spielen?



Herz und Herz vereint zusammen, Kirchenlied, anonym

D 7

Musical notation for the first system of 'Herz und Herz vereint zusammen'. It consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef, both in 4/4 time. The treble staff contains a melody of eighth notes, while the bass staff provides a simple accompaniment of half notes. Arrows point from the treble staff to the bass staff, indicating the relationship between the two parts.

Musical notation for the second system of 'Herz und Herz vereint zusammen'. It continues the melody and accompaniment from the first system. Arrows continue to point from the treble staff to the bass staff.

Musical notation for the third system of 'Herz und Herz vereint zusammen'. It concludes the piece with a final cadence in the treble staff and a sustained bass note. Arrows continue to point from the treble staff to the bass staff.

Der Krebs; dies Stück kann ich vorwärts und rückwärts spielen.

D 8

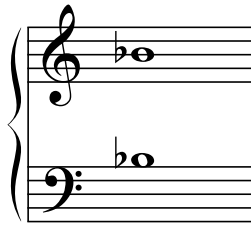
Musical notation for the first system of 'Der Krebs'. It is in 3/4 time and features a melody in the treble staff with many slurs and a bass line in the bass staff. The piece is designed to be played forwards and backwards.

Musical notation for the second system of 'Der Krebs'. It continues the melody and bass line from the first system, maintaining the same slurred and backward-playable structure.

Notenrätsel

Musical notation for the 'Notenrätsel' puzzle. It shows a grand staff with a treble clef and a bass clef. The treble staff has a few notes, and the bass staff has a few notes, with a large gap between them, suggesting a puzzle to be solved.

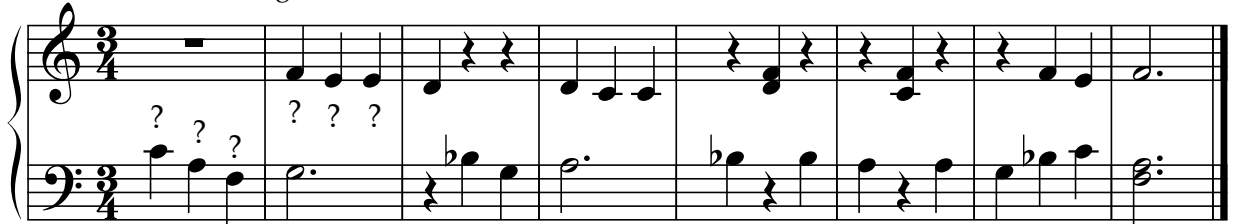
Ich lese die Notennamen.
Die Lösung klettert wohl in Bäumen herum.



Das \flat erniedrigt das h um einen Halbtonschritt.
 Ich spiele die schwarze Taste links neben h.
 Der neue Ton heißt b. Warum? Mein Lehrer kann es mir erklären.
 Das Vorzeichen gilt für den ganzen Takt, in dem es steht.

Notenrätsel
 Die Lösung kann man trinken.

E 12



Das Faultier
 Das spiele ich schön langsam.

E 13



Ich untersuche, wie das Stück aufgebaut ist.



Im Kanon
 Im Kanon

E 14



Sequenzen?



Große dunkle Wasserfläche

Ich spiele das Stück in der gleichen Handlage eine Oktave (8 Töne) tiefer.

E 22

The first system of music for 'Große dunkle Wasserfläche' consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 4/4 time signature, featuring a melody of half notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The lower staff is in bass clef with a 4/4 time signature, featuring a bass line of quarter notes: G2, A2, B2, C3, B2, A2, G2. A flat sign is placed below the C3 note in the fourth measure.

The second system of music continues the piece. It features a treble staff with a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The bass staff continues with quarter notes: G2, A2, B2, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1. A 'Dal Segno' symbol (S with a slash) is placed above the staff in the third measure and below the staff in the fourth measure.

The third system of music continues the piece. The treble staff has a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The bass staff continues with quarter notes: G2, A2, B2, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1. The word 'Fine' is written in the middle of the system.

The fourth system of music continues the piece. The treble staff has a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The bass staff continues with quarter notes: G2, A2, B2, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1.

Dal Segno S al Fine
(vom Zeichen S bis Fine spielen)

GROSSER GOTT, WIR LOBEN DICH, Kirchenlied, anonym

E 23

The first system of music for 'GROSSER GOTT, WIR LOBEN DICH' consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The melody starts with a whole note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, G4. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature, featuring a bass line of quarter notes: G2, A2, B2, C3, B2, A2, G2.

The second system of music continues the piece. The treble staff has a melody of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The bass staff continues with quarter notes: G2, A2, B2, C3, B2, A2, G2, F2, E2, D2, C2, B1, A1, G1.

F ACHELNOTEN UND ACHELPAUSEN

Achtelnoten mit Fähnchen und Achtelpausen

Zwei Achtelnoten/ Achtelpausen gehen auf einen Taktschlag.
Eine Achtelnote/ Achtelpause ist also einen halben Schlag lang.

Achtelnoten mit Balken

Alles neu macht der Mai / Hänschen klein, Kinderlied

F 1

Ich schlage den Takt dazu. Auf jeden Schlag kommt ein Name.

Tragisch

F 2

Tempo?

Schaukelnde Affen

F 27

Oh, when the Saints go marchin' in, Negro-Spiritual

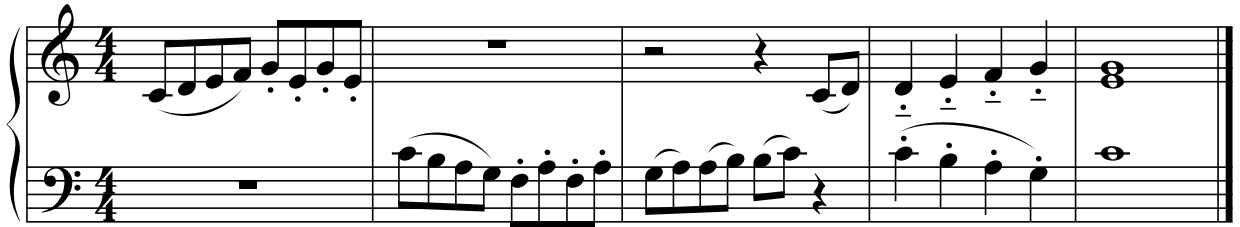
F 28

Notenrätsel; die Lösung ist ein Arbeitsgerät des Bauern.

F 29

ANSCHLAGSARTEN / ARTIKULATION

Legato (gebunden): Die Noten sind durch einen Bindebogen/Legatobogen verbunden. Die Töne werden ohne Lücke aneinander gesetzt. Der letzte Ton unter dem Bindebogen wird ein wenig kürzer gespielt. Hinter diesem Ton entsteht also eine kleine Lücke.



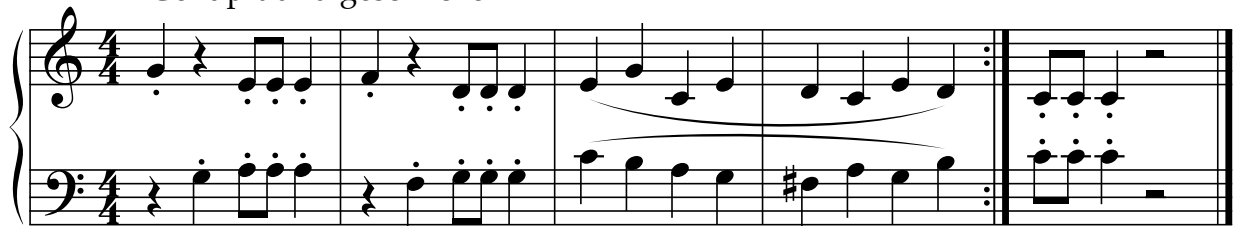
Staccato (getrennt): Unter oder über den Noten stehen Staccatopunkte. Hinter jedem Ton entsteht eine deutliche Lücke.

Portato (getragen): Unter oder über jeder Note steht ein Staccatopunkt mit einem Strich, oder die Noten haben Staccatopunkte und sind mit einem Legatobogen verbunden. Hinter jedem Ton entsteht eine kleine Lücke.

Wie Noten ohne solche Zeichen gespielt werden sollen, ist manchmal schwer zu entscheiden. Häufig kann man sie portato spielen.

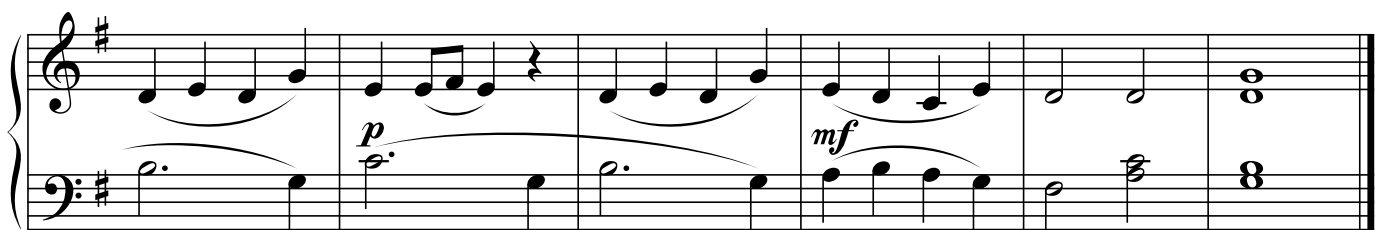
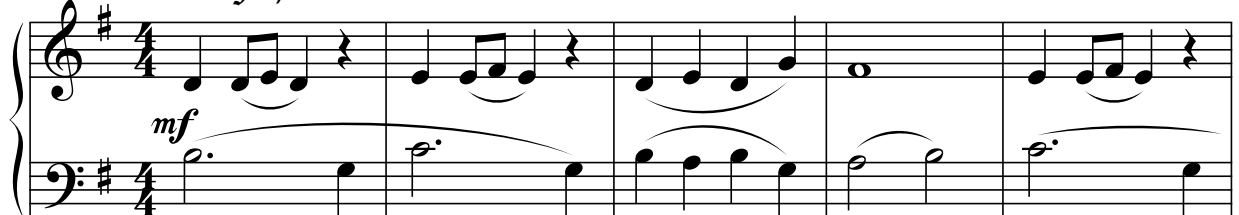
Gehüpft und geschlichen

G1



Erzählen

G2



Bitte um die Hand der Tochter, tschechisches Volkslied

G 16

First system of musical notation for 'Bitte um die Hand der Tochter'. It consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The melody in the treble clef starts with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, Bb4, and C5. The bass line consists of quarter notes G2, F2, and E2. The system ends with a double bar line.

Second system of musical notation. The treble clef continues the melody with quarter notes D5, E5, F5, and G5. The bass line continues with quarter notes D2, C2, and B1. The system ends with a double bar line.

Third system of musical notation. The treble clef has a quarter rest, followed by quarter notes G4, F4, and E4. The bass line has a quarter rest, followed by quarter notes D2, C2, and B1. The system ends with a double bar line.

Fourth system of musical notation. The treble clef continues the melody with quarter notes D5, E5, F5, and G5. The bass line continues with quarter notes D2, C2, and B1. The system ends with a double bar line.

Notenrätsel

Die Lösung muss man manchmal bezahlen.

G 17

First system of musical notation for the 'Notenrätsel' puzzle. It consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/4. The treble clef has a quarter rest, followed by a whole rest, and then a quarter note G4. The bass line has a quarter note G2, followed by a quarter note F2, and then a quarter note E2. The system ends with a double bar line.

Second system of musical notation for the 'Notenrätsel' puzzle. The treble clef has a quarter note G4, followed by a quarter note F4, and then a quarter note E4. The bass line has a quarter note D2, followed by a quarter note C2, and then a quarter note B1. The system ends with a double bar line.

H ACHTEL-TAKTARTEN UND SECHZEHNTELNOTEN

Ich merke mir:

In den Achtel-Taktarten haben Achtelnoten einen Schlag (Tom).

Eine punktierte Viertelnote hat also drei Schläge (lang), eine punktierte halbe Note ???

Zwei Sechzehntelnoten ♪♪ gehen auf einen Schlag (Tina). Zwei Sechzehntelpausen ♪♪ ebenso.

Thema mit Varianten

H 1

Ich spiele dies Stück erst ohne die gepunkteten Haltebögen, dann mit ihnen.
Sechzehntelnoten kann man mit zwei Fähnchen oder mit zwei Balken schreiben.

Tom (Ti)-na Tom Tom Tom Tom...

H 2

Tom lang lang

Abgekürzte Schreibweise

Der Punkt hinter einer Achtelnote ist wie eine angehängte Sechzehntelnote!

H 3

Pfiffig

H 17

mf

3

p

mf

3

Fine

3

3

3

D C al Fine

Tempo-Runde

Danach könnte mit: "Otto Kaufmann, Tempo, Tempo, die ersten Etüden im Fünffonraum," Noetzel-Edition 4540 begonnen werden.

H 18

EINE NEUE HANDLAGE Ich sehe auf der letzten Seite nach, wo die Töne liegen.
Schlaf, Kindchen, schlaf, Wiegenlied

I 11

mp

3

1

Tischtennis
staccato

I 12

mf

staccato

K WECHSELNDE HANDLAGEN

Die Noten kann ich auf der letzten Seite nachlesen.

Atte katto nuwa, Eskimo-Lied

K 1

Musical notation for 'Atte katto nuwa' in 4/4 time, key of B-flat major. The piece is marked with a circled 'K 1'. The right hand starts with a treble clef and a '1' above the first measure. The left hand starts with a bass clef and a '3' above the first measure, with a '5' below it. The piece ends with the word 'Fine'.

Continuation of the musical notation for 'Atte katto nuwa', showing changes in time signature from 3/4 to 4/4 and back to 3/4.

DC al Fine

Die Mutter beruhigt ihr Kind

K 2

Musical notation for 'Die Mutter beruhigt ihr Kind' in 4/4 time, key of D major. The piece is marked with a circled 'K 2'. The right hand starts with a treble clef and a '5' above the first measure. The left hand starts with a bass clef and a '1' above the first measure, with 'legato' written below it.

1 legato

Continuation of the musical notation for 'Die Mutter beruhigt ihr Kind', ending with a double bar line and repeat dots.

"Kuckuck" ruft's aus dem Wald, Kinderlied

K 3

Musical notation for 'Kuckuck' ruft's aus dem Wald' in 3/4 time, key of B-flat major. The piece is marked with a circled 'K 3'. The right hand starts with a treble clef and a '4' above the first measure. The left hand starts with a bass clef and a '1' above the first measure.

Ich versuche, die Melodie in der linken Hand so zu spielen, dass man sie gut hört.

Continuation of the musical notation for 'Kuckuck' ruft's aus dem Wald', showing the melody in the left hand.

L SCHLUSS-STÜCKE

Fröhliche Gesellschaft Allegro

L1

The first system of music is in 4/4 time. The right hand (treble clef) plays a series of chords: G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4. The left hand (bass clef) plays a bass line: G3, B2, G3, B2, G3, B2, G3, B2. The first measure is marked with a forte 'f' dynamic. The system ends with a double bar line.

The second system of music continues in 4/4 time. The right hand (treble clef) plays a series of chords: G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4. The left hand (bass clef) plays a bass line: G3, B2, G3, B2, G3, B2, G3, B2. The system ends with a double bar line.

The third system of music continues in 4/4 time. The right hand (treble clef) plays a series of chords: G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4. The left hand (bass clef) plays a bass line: G3, B2, G3, B2, G3, B2, G3, B2. The system ends with a double bar line.

The fourth system of music continues in 4/4 time. The right hand (treble clef) plays a series of chords: G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4. The left hand (bass clef) plays a bass line: G3, B2, G3, B2, G3, B2, G3, B2. The system ends with a double bar line.

The fifth system of music continues in 4/4 time. The right hand (treble clef) plays a series of chords: G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4, G4-A4-B4. The left hand (bass clef) plays a bass line: G3, B2, G3, B2, G3, B2, G3, B2. The system ends with a double bar line. A wavy line in the right hand is marked with an asterisk (*).

* Die Wellenlinie bedeutet: Die Töne werden schnell nacheinander von unten nach oben angeschlagen.
(arpeggio = harfenartig)

Der Enten-Trainer Vivace

L5

The first system of music is in 4/4 time and marked *mf*. It consists of two staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. The left-hand staff begins with a bass clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. A slur connects the two staves across the first two measures.

The second system of music is in 4/4 time. It consists of two staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. The left-hand staff begins with a bass clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. A slur connects the two staves across the first two measures.

The third system of music is in 4/4 time. It consists of two staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. The left-hand staff begins with a bass clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. A slur connects the two staves across the first two measures.

The fourth system of music is in 4/4 time. It consists of two staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. The left-hand staff begins with a bass clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. A slur connects the two staves across the first two measures.

The fifth system of music is in 4/4 time. It consists of two staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. The left-hand staff begins with a bass clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. A slur connects the two staves across the first two measures. A first ending bracket labeled '1.' is placed over the right-hand staff in the third measure.

The sixth system of music is in 4/4 time. It consists of two staves. The right-hand staff begins with a treble clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. The left-hand staff begins with a bass clef and a 4/4 time signature, followed by a series of eighth notes and rests. A slur connects the two staves across the first two measures.

Replica dal Segno §

(Wiederholung vom Zeichen § an)

2.

Bis hierher habe ich es nun geschafft. Ich kann jetzt mit allen möglichen Noten weitermachen, die ungefähr so leicht so spielen sind, wie diese, nach der Regel: **Jeden Tag etwas Neues. Vieles durchspielen, einiges gründlich üben.**

Als nächstes muss ich verschiedene Griffstellungen üben, bei denen zwischen den Fingern auch Tasten frei bleiben. So kann ich nach und nach ganz viel Klaviermusik kennenlernen.

Auf der letzten Seite kann ich die wichtigsten Noten nachlesen und sehen, was die häufigsten Fachausdrücke bedeuten.

Schlusswort des Verfassers

Viel Freude und gutes Vorankommen wünscht dir der Autor dieses Lernwerkes

Otto Kaufmann.

DAS WICHTIGSTE

zweigestrichene Oktave

eingestrichene Oktave

zweigestrichene Oktave

c''' h a g f e d c h b a as g ges f e es d des c cis d dis e f fis g gis a ais h c d e f g a h c'''

C D E F G A H c cis d dis e f fis g gis a ais h c' h b a as g ges f e es d des c H A G F E D C

große Oktave

kleine Oktave

kleine Oktave

große Oktave

Lautstärken

<i>pp</i>	pianissimo = sehr leise
<i>p</i>	piano = leise
<i>mp</i>	mezzopiano = etwas leise
<i>mf</i>	mezzoforte = mittlere Lautstärke
<i>f</i>	forte = laut
<i>ff</i>	fortissimo = sehr laut
	crescendo (cresc.) = lauter werden
	diminuendo (dim.) = leiser werden

Tempo-Angaben

Grave = sehr langsam, schwer
Largo = sehr langsam, breit
Adagio = langsam
Andante = etwas langsam, gehend
Moderato = mäßig, mittleres Tempo
Allegretto = etwas schnell, spielerisch
Allegro = schnell
Vivace = lebhaft
Presto = sehr schnell
Prestissimo = äußerst schnell
accelerando (accel.) = schneller werden
ritardando (rit.) = langsamer werden